How life goes

You do not know, until the day has come!

Von Suzame

Kapitel 11: Memories

Kapitel 11: Memories

Hi. Hier ist ein neues Kapitel. Es ist leider irgendwie etwas langweilig geworden, finde ich, aber ich hoffe es gefällt euch trotzdem.

Mariah kam herein.
„Hey Sakura-chan, bist du schon fertig mit packen?“
„Ja, ich bin vorhin fertig geworden.“
Die Rosahaarige setzte sich auf das Bett, das im Raum stand und sah der Anderen zu die mit ihrer kleinen Schwester auf dem Boden saß und mit dieser spielte.
„Und bist du schon gespannt auf Amerika?“
„Ehrlich gesagt nicht.“
Ein schmerzlicher Ausdruck trat auf das Gesicht der Schwarzhaarigen als sie fort fuhr: „Ich war vor einigen Jahren schon einmal in Kalifornien...zusammen mit meinem Vater und meiner Stiefmutter.“
Sakura brach ab.
Verblüfft sah Mariah das Mädchen an, das vor ihr auf dem Boden saß.
Sie merkte, dass sie eigentlich nichts über deren Vergangenheit wusste, außer, dass sie eine Waise war und aus diesem Heim geflohen war.
Mehr hatte die Schwarzhaarige nicht von sich preisgegeben.
Mariah sah das Mädchen nachdenklich an.
Sie hoffte das die Jüngere ihr irgendwann genug vertrauen würde um ihr ihre Geschichte zu erzählen, denn Mariah hatte Sakura schon längst in ihr Herz geschlossen und sah beinahe etwas wie die kleine Schwester in ihr, die sie nie gehabt hatte.
Die Stimme ihres Gegenübers riss sie wieder aus ihren Gedanken.
„Das war bevor Haruka geboren wurde. Mein Vater hatte erst vor kurzer Zeit Sawa geheiratet und ich war so froh wieder eine richtige Familie zu haben. Wir waren in irgendeinem Restaurant als sie mir erzählten, dass ich bald ein Geschwisterchen bekommen würde. Ich war völlig aus dem Häuschen, so sehr habe ich mich gefreut. Ich dachte jetzt würde wirklich alles wieder gut und ich hätte eine Mutter und noch einen Bruder oder eine Schwester. Und wir wären jetzt für immer zusammen.“
Sakura hielt kurz inne.
Ihr Blick war wie in weite Ferne gerückt und ihre Augen wurden glasig als sie an diese

Zeit zurück dachte.
Mariah wartete ob die Schwarzhaarige mehr erzählen würde.
Sie hoffte es würde ihr helfen, wenn einfach jemand da war der ihr zuhörte, denn es schien als ob sie sehr unter dieser Geschichte litt.
„Für immer war nur eine kurze Zeit. Fünf Monate nach Harukas Geburt wurde Sawa krank. Mein Vater fuhr mit ihr zum Arzt und ich sollte für einige Stunden auf Haruka aufpassen."
Sakura senkte den Kopf und flüsterte: „Sie sind nie zurück gekommen."
Mariah stand auf und setzte sich neben die Schwarzhaarige und nahm sie wortlos in den Arm.
Tränen rannen über das Gesicht der Siebzehnjährigen und sie flüsterte weiter: „Sie wurden von einem anderem Auto von der Straße abgedrängt. Papa hat die Kontrolle verloren und...und sie sind einen Abhang hinunter gestürzt."
Vor Sakuras innerem Auge zog eine Szene vorbei.

Flashback

Es klingelt.
Schnell ging sie die Treppe herunter um die Tür zu öffnen, denn ihre Eltern waren nicht da. Als sie die Tür erreicht hatte schaute sie erst kurz durch den Spion.
Vor der Tür stand ein uniformierter Polizist.
Langsam öffnete sie die Tür.
„Maruyama Sakura?"
Sie nickte: „Ja, was kann ich für sie tun?"
„Nun ich habe ihnen leider etwas sehr....schlimmes mitzuteilen.", der Polizist fühlte sich nicht sehr wohl in seiner Haut, was man ihm auch deutlich ansah.
Nervös fuhr er sich mit der Hand durch die Haare.
„Nun ja, ihre Eltern....sie sind bei einem Unfall ums Leben gekommen, ihr Wagen wurde von der Straße abgedrängt und ihr Vater hat die Kontrolle ver....."
Danach hatte sie alles nur noch durch einen Nebel mitbekommen und war völlig erstarrt. Bis Haruka begann zu weinen.

Flashback end

„One-san. Weint?"
Haruka stand neben den beiden jungen Frauen und strich ihrer großen Schwester vorsichtig über den Kopf, damit verschwand das Bild in Sakuras Kopf und sie sah die Kleine an.
„Ist schon okay, Haruka. Ich habe nur an etwas sehr trauriges gedacht."
Sakura nahm das kleine Mädchen in den Arm und drückte es fest an sich.
Wenigstens waren sie noch zusammen.
Es hätte damals auch ganz anders kommen können...
'Ich denke wir hatten noch Glück im Unglück. Ich weiß nicht, was ich ohne Haruka gemacht hätte.'
„Hey, ihr. Ich soll euch sagen, dass..." Max stand fröhlich wie immer in der Tür. „Sorry, ich wusste nicht, dass ich störe."
Er senkte den Blick zu Boden, fuhr jedoch fort: „Ich sollte euch nur Bescheid sagen, dass das Essen fertig ist."
Mariah nickte: „Wir kommen gleich, fangt schon mal an."

Max wollte das Zimmer wieder verlassen, doch dann drehte er sich um: „Soll ich nicht schon mal Haruka-chan mitnehmen?“
Sakura sagte leise: „Möchtest du schon mal mit Max mitgehen zum Essen? Ich komme auch gleich.“
„Sprochen?“
„Ja, versprochen, ich möchte nur noch mal schnell ins Badezimmer.“
Die kleine Violetthaarige nickte und ging dann zu Max, der sie an die Hand nahm und ging.

In der Küche saßen bereits die Anderen und warteten.
„Wir sollen schon mal anfangen, Mao und Sakura kommen gleich.“
„Was ist denn los?“ Max dachte kurz nach.
Sollte er ihnen sagen, dass Sakura geweint hatte und es ihr anscheinend nicht so gut ging? Er entschied sich dagegen, vielleicht wollte die Schwarzhaarige nicht, dass es alle wussten und sie konnte es ja auch selber erzählen.
„Was ist denn jetzt?“ Hilary sah den Blonden ungeduldig an.
„Ähm...“
Was sollte er denn jetzt sagen?
Da rettete ihn das kleine Mädchen an seiner Hand: „Badezimmer gehen.“
Nach dieser 'Erklärung' ließ Haruka die Hand des Bladers los und ging zu ihrem Stuhl, auf den sie auch sofort drauf kletterte.

Währenddessen verließen Sakura und Mariah das Badezimmer.
Die Schwarzhaarige hatte sich das Gesicht gewaschen und sich die Augen neu geschminkt, um die Spuren der Tränen verschwinden zu lassen.
Es war zwar nicht so, dass es sie störte zu weinen, wenn es ihr schlecht ging, im Gegenteil es half oft und es ging ihr danach besser, sondern die anderen sollten sich keine Sorgen um sie machen wegen ihres Gefühlsausbruchs.
'Ich habe es es so lange verdrängt, dann wird es bestimmt möglich sein, es wieder zu tun oder am besten alles ganz zu vergessen, auch wenn es schwer ist. Wo sie wohl gerade ist? Ob sie mich schon völlig vergessen hat?'
„Sakura?“ Mariahs Stimme riss das Mädchen aus seinen Gedanken.
„Ja?“, fragend blickte sie auf.
„Wenn du reden möchtest...Ich bin immer für dich da!“
„Danke, Mao!“ Sakura umarmte die Chinesin kurz und die beiden setzten ihren Weg in Richtung Küche fort.

An der Schiebetür, die geschlossen war, bleib Sakura noch einmal stehen und wandte sich an ihre Freundin: „Sag den andern bitte nichts!“
Mariah konnte gerade noch nicken, als Sakura die Tür auch schon auf zog und den Raum betrat.
Die Rosahaarige folgte schnell.
„Hey, da seid ihr ja! Was war denn los?“, Ray sah von seiner Freundin zu Sakura und wieder zurück.
„Nichts.“ war die einfache Antwort der Beiden.

Diese wurde von den anderen zwar nicht geglaubt, doch beließen sie es erst einmal dabei. Sakura und Mariah setzten sich an den Tisch und nahmen sich etwas zu essen.
Immer wieder sahen ihre Freunde die Beiden nachdenklich an.
Mariah wurde es schließlich zu viel und sie entschloss sich die Aufmerksamkeit einem anderem Thema zuzuwenden.
„Wann geht es jetzt eigentlich genau los zum Turnier in Los Angeles?“
„Mr Dickenson schickt uns am Samstag morgen einen Bus der uns zum Flughafen bringt. Wir haben dann den Sonntag Zeit, um uns auszuruhen und uns in Los Angeles ein wenig umzusehen. Das Turnier beginnt am Montag und endet Mittwochs. Mr Dickenson meinte, wir könnten, wenn wir wollen, aber auch noch länger bleiben.“
„Ich bin dafür. Ich sehe meine Mum so selten und wenn man schon mal da ist...“, Max sah seine Freunde fragend an.
Diese nickten zustimmend.
„Ich finde auch wir sollten länger bleiben. Es steht ja auch nichts wichtiges an in der nächsten Zeit.“ Hilary nahm die Sache als Managerin in die Hand.
„Wir müssen nur noch Kai von der Idee überzeugen.“
„Wovon müsst ihr mich überzeugen?“
Der Teamleader tauchte in der Tür auf und setzte sich dann an seinen Platz.
Mehr oder weniger erwartungsvoll, und mit verschränkten Armen, wartete er auf eine Antwort.
'Was wollen die jetzt wieder machen?'
„Na ja, wir fliegen ja am Samstag nach Los Angeles wegen dem Turnier und das geht bis Mittwoch. Wir würden allerdings alle noch gerne etwas länger und nicht direkt am Mittwoch oder Donnerstag zurück fliegen.“ Tala übernahm diese Erklärung.
„Hm. Und was hat das mit mir zu tun?“ Kai sah kalt in die Runde.
Kurz blieben seine Augen an einer Schwarzhaarigen hängen, die gedankenverloren in ihrem Essen herum stocherte und sich nicht wirklich auf das Gespräch zu konzentrieren schien.
Trotz der schwarzen Umrandung ihrer Augen mit Kajal konnte er einen roten Schimmer erkennen, als ob sie geweint hätte.
„Du hast also nichts dagegen?“, vorsichtig fragte Rika noch einmal nach.
Kai sah von Sakura weg und sagte: „Nein.“
Damit war das Thema für ihn beendet.
Er wandte sich seinem Essen und seinen Gedanken zu.
'Warum hat sie wohl geweint? Wieso interessiert mich das schon wider so?'
Langsam wusste er einfach nicht mehr was mit ihm los war.
Um sich abzulenken hörte er sogar dem Gespräch seiner Freunde zu.
„Wie viel länger wollen wir denn dann bleiben?“
„Eine Woche? Dann können wir uns etwas mehr ansehen und einen Kurzurlaub daraus machen.“, schlug Rika nach einiger Überlegung vor.
„Oh ja.“
„Das ist eine super Idee.“
„Genau.“
Begeistert plapperten Tyson, Max und Kenny durcheinander.
Ray sah fragend in die Runde: „Ist irgendwer dagegen?“
Ein Kopfschütteln aller folgte, selbst Haruka verneinte, obwohl sie dies eher tat, weil alle anderen es machten.
Nur Kai saß völlig emotionslos da und schien nicht weiter zuzuhören.
„Okay, da das geklärt ist, werde ich Mr. Dickenson nach dem Essen mal anrufen.“,

entschied Hilary.

Kai ging in den Garten um ein wenig zu trainieren.
Es war zwar schon Anfang Dezember doch sie Kälte störte den jungen Mann nicht sonderlich.
Beim Training würde ihm sowieso warm werden.
Der Grauhaarige ging langsam über die Wiese und in Richtung eines kleinen Teichs die dem auch eine Bey-Arena zu finden war.

Seems like just yesterday, when you were a part of me
I used to stand so tall, I used to be so strong
Your arms were around me tight, everything, it felt so right
Unbreakable, like nothing' could go wrong
Now I can't breathe, no, I can't sleep
I'm barely hanging on

Here I am, once again, I'm torn into pieces
Can't deny it, can't pretend
Broken up, deep inside
But you won't get to see the tears I cry

I told you everything, you made me feel alright
Now all that's left of me, is what I pretend to be
So together, but so broken up inside
'Cause I can't breathe, no, I can't sleep
I'm barely hanging' on

Eine leise Stimme drang zu dem jungen Mann.
Sie klang ziemlich traurig.
'Wer singt denn da?'

„BBA-Center! Was kann ich für sie tun?“
Eine weibliche Stimme drang durch den Hörer und 'spulte ihren Text ab'.
„Guten Tag, Miss Sakai. Hier ist Hilary Tatibana. Ist Mr Dickenson zu sprechen?“
„Oh. Hallo, Hilary. Ja, Mr Dickenson ist in seine Büro. Ich stelle dich durch. Einen Moment bitte.“
„Klar. Vielen Dank!“
Ein Klicken war zu hören und dann wurde die übliche Warteschleife gespielt: „ Einen Moment bitte, ihre Verbindung wird hergestellt.“
Nach knapp zwei Durchgängen ging dann der BBA-Vorsitzende dran.
Guten Tag. Mr Dickenson am Apparat.“
„Guten Tag. Hier ist Hilary. Ich wollte mit ihnen über Los Angeles reden.“
„Ah, hallo, Hilary. Natürlich, was gibt es denn?“
„Sie hatten uns doch angeboten, dass wir noch länger da bleiben könnten nach dem Turnier. Wir haben darüber gesprochen und würden gerne noch eine Woche da

bleiben. Ist das möglich?“
„Ja. Natürlich. Also ihr kommt dann am darauf folgenden Mittwoch wieder. Ich schicke euch dann einen Wagen. Wir bleiben in Kontakt.“
Die Braunhaarige wollte gerade etwas erwidern und sich verabschieden, als Mr Dickenson wieder anfing zu reden: „Ach ja, bevor ich es vergesse. Erinnerst du dich an die Eagles?“
„Ja, das war das neue Team bei der letzten WM, nicht wahr?“
„Genau. Sie werden auch am Turnier teilnehmen. Die eigentliche Neuigkeit ist allerdings, dass sie ein neues Teammitglied haben.“
„Wirklich? Wer ist es denn?“
„Sie heißt....“

Der Songtext ist “Behind these hazel eyes” von Kelly Clarkson. Damit es passt, musste ich ihn allerdings noch etwas abändern. Leider ist mir auch kein assenderes eingefallen...-.-
*Nun ja ich hoffe das Kapitel hat euch gefallen. Schön Kommis schreiben^.^*
hel & lg Suzame